



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2019



Es müssen nicht immer die grossen Dinge sein, die uns in Erstaunen versetzen – auch die kleinen Freuden können unser Herz erleuchten.

Verfasser nicht bekannt



Liebe Spenderinnen und Spender

Vielleicht erinnern Sie sich noch.

- Während meinem letzten Aufenthalt meldete ich fünf Kinder/Jugendliche für eine Schulunterstützung bei der „Fundacion Ecuador“ in der Stadt Guayaquil an. Freude hatte ich, als ich hörte, dass drei von den fünf Anträgen genehmigt wurden. Verliert ein Kind in den letzten drei Jahren vor der Matur (Bachillerato) einen Elternteil, hat es aber kein Anrecht mehr auf diese Unterstützung. Die Jugendlichen M.V. und J.C. werden nur mit einer 100% Lyssa-Unterstützung die Schulzeit beenden können.

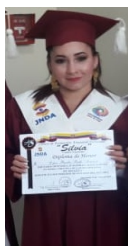
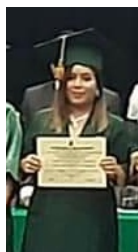
- Im Juni Rundbrief schrieb ich auch, dass die Brüder S.P. und A.P. sich vom Colegio verabschiedet hatten, um aufs Land zu ziehen. Der ältere ist Ende August wieder zurückgekommen. In der Oberstufe in Milagro wurde er während Wochen gemobbt und zusammengeschlagen, weil er sich keiner Bande anschliessen und vom Drogenkauf / -verkauf nichts wissen wollte. Da er die Täter nicht verraten konnte, verwies ihn der Direktor als Unruhestifter von der Schule.



Seit einem Jahr ist die Oberstufe und die Schule in der Prosperina am Festnetz der Wasserversorgung angeschlossen. 18 Jahre hat es gedauert! „Agua potable“ ist Wasser, das man ohne abzukochen trinken kann. Anfangs Juli wurde das Wasser wegen Reparaturarbeiten für 36 Stunden abgestellt. Da muss man gut vorausplanen! Leider blieb auch nach dieser Zeit das Wasser im Viertel aus. Nachforschungen deckten bald auf, dass der Unterbruch benutzt wurde, um im Viertel die Wasseruhren abzumontieren. Die Diebe machten wohl ein gutes Geschäft mit dem Verkauf der Geräte. Auch die Ersatzuhren verschwanden über Nacht. Das neue Gerät in Los Mangos wurde nun richtiggehend eingemauert.



Wir freuen uns über den Abschluss!



D. führt heute als 18-jähriger die kleine Werkstatt seines kranken Vaters.



Sein praktisches Wissen kann T. gut umsetzen.↑



C.Y. ist heute die grosse Freude der Grossmutter, obwohl sie von dieser als Mamá angesprochen wird. Ihr ältester Sohn hat seine blonde Tochter nie kennengelernt. Er wurde kurz vor der Geburt auf offener Strasse erschossen. Er musste etwas von der Gefahr geahnt haben, nahm er doch seiner Mutter das Versprechen ab, seine schwangere Frau und das erwartete Kind zu unterstützen, wann immer es nötig sei. Die junge Frau war Mitglied einer Bande und drogenabhängig gewesen. Nach dem Tode ihres Mannes nahm sie das Bandenleben wieder auf. Das Grosskind wurde geboren und erkrankte schon bald. Die Schwiegertochter brachte es ins Haus und kümmerte sich von da an nie mehr um das Kleinkind. Nur einmal

kam sie noch vorbei, um zu unterschreiben, dass sie auf das Kind für immer verzichte. C.Y. ist die jüngste in der Malvinas-Kindergruppe. Sie marschiert jeden Tag mit ihrem zehnjährigen Onkel in die Schule. Ihr Zuhause ist ein kleiner 12m² grosser Raum (für vier Personen). Welch grosses Glück im Unglück die Kleine hat.



Bei J.F. ist es die Nachbarin, die die Verantwortung für den mutterlosen Knaben übernommen hat. Dieser musste miterleben, wie seine Mutter langsam an Magenkrebs starb. Immer mehr Zeit verbrachte der kleine Junge deshalb im Nachbarhaus. Der Vater, ein Gelegenheitsarbeiter, kümmerte sich um seine Frau und pflegte sie bis sie starb.

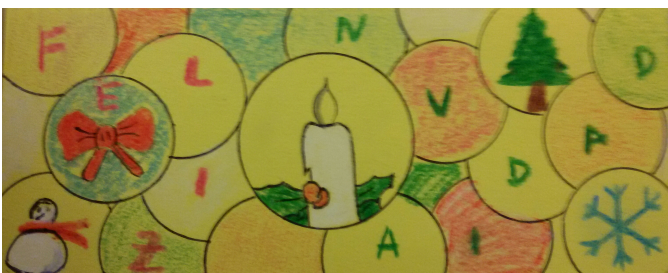
Der Junge wurde durch die Nachbarin eingeschult. Sie wurde seine zweite Mutter, die sich um alles kümmerte, das hatte sie der Nachbarin versprochen. Sie hat selber vier schulpflichtige Kinder und muss gut haushalten. Der Vater von J.F. ist immer wieder arbeitslos, hat aber bis heute noch keine andere Frau ins Haus geholt.

Seit diesem Jahr bekommt J.F. 200\$ für seine Schulausbildung von der „Fundacion Ecuador“. Das Weibeln hat sich gelohnt! Den Rest bezahlt Lyssa.

Gerne erzähle und zeige ich Ihnen an der Hauptversammlung noch mehr von unserer Arbeit in Guayaquil.



Auch die kleinen Freuden können unser Herz erleuchten!



Alle Kärtchen wurden von den Malvinas Kindern gezeichnet

Schöne Festtage wünscht Ihnen

Ursula Weibel und das Lyssa Team

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60 / h-h.strobel@bluewin.ch

E-mail: info@lyssa.ch , www.lyssa.ch

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9